

Bilder die Lügen – Lösungsvorschläge Seite 4

OBJEKTIV / SUBJEKTIV



Die Wahl eines bestimmten Bildausschnittes kann die Aussage eines Fotos komplett verändern.

Die in der Mitte abgebildete Farbfotografie entstand im März 2003 im Irak.

Entwerfen Sie Bildunterschriften für das Originalfoto sowie für die beiden Bildausschnitte.

Wer hat Interesse an der Manipulation?

«Wer die Bilder beherrscht, beherrscht die Köpfe.» Bill Gates



Bildunterschrift 1:

Bildunterschrift 2:

Bildunterschrift 3:

Nur zur internen Verwendung für Unterrichtszwecke. © 2007 Museum für Kommunikation, Bern & Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 4

Bildunterschrift 1:

Brutalität im Irakkrieg.

Soldat tötet sinnlos einen Iraker.

Bildunterschrift 2:

US-Soldat zeigt Barmherzigkeit und gibt dem verwundeten Iraker etwas zu trinken.

Bildunterschrift 3:

Sterben oder überleben? Optische Täuschung lässt falsche Schlüsse zu.

Wer hat Interesse an der Manipulation

Gegner des Irakkrieges haben Interesse an Bild 1 aufgrund der gezeigten sinnlosen Brutalität.

Bild 2 zeigt, dass US-Amerikaner auf dem Schlachtfeld Solidarität zeigen und nicht sinnlos töten.

Bilder die Lügen – Lösungsvorschläge Seite 6



Welches Bild vom Krieg vermitteln die Fotos?

Die Berichterstattung über den Krieg im Libanon im Sommer 2006 setzt sehr unterschiedliche Schwerpunkte:

Auf der israelischen Seite aufgenommene Fotos zeigen militärische Erfolge – tote Gegner, Waffen oder erbeutete Fahnen. Auf der libanesischen Seite entstandene Aufnahmen zeigen vor allem das Leid der Zivilbevölkerung.



Vergleichen Sie die Fotos mit denen aus dem Golfkrieg 1991.

«Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit.» Rudyard Kipling

Welches Bild vom Krieg vermitteln die Fotos?

israelische Bilder:

Diese Bilder symbolisieren die Stärke und die Macht des eigenen Landes. Sie sollen zeigen, dass der Krieg für das eigene Land erfolgreich ist.

libanesische Bilder:

Diese Bilder zeigen eine ganz andere Seite des Krieges. Vielleicht sollen die Bilder die Menschen aufrütteln und ihnen zeigen, dass Krieg nicht die richtige Lösung sein kann?

Vielleicht wollen die Bilder aber auch einschüchtern und Angst machen. Dies kann ein Druckmittel der Regierung auf die Bevölkerung darstellen.

Damit kann man auch die Schuld des Krieges auf die andere Seite schieben und das eigene Land in die Opferrolle drängen.

Vergleichen Sie die Fotos mit denen aus dem Golfkrieg 1991.

Im Internet findet man sehr unterschiedliche Fotos. Man sieht zum einen Bilder von getöteten Kindern, aber auch Bilder, auf denen die Stärke des irakischen Militärs gezeigt wird. Auch hier spielt die Quelle der einzelnen Bilder eine sehr grosse Rolle.

Bilder die Lügen – Lösungsvorschläge Seite 8

3. Welche Interessen könnten hinter den Manipulationen stecken?



3. Siemens-Chef, Klaus Kleinfeld: auf dem Foto zu seiner Amtseinführung Anfang 2005 ohne Rolex-Uhr.

4. Welche Interessen könnten hinter den Manipulationen stecken?



4. Rauchwolken über Beirut im Sommer 2006: Der Fotograf wurde wegen der Bildbearbeitung entlassen.

«Die Wahrheit liegt nur noch einen Mausklick neben der Fälschung.»
Udo Reiter

Nur zur internen Verwendung für Unterrichtszwecke. © 2007 Museum für Kommunikation, Bern & Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 8

1. Welche Interessen könnten hinter den Manipulationen stecken?

- Siemens will sich nicht als Unternehmung der besser gestellten Menschen präsentieren.
- Die Uhr wirkt teuer/protzig und könnte die Mitarbeiter verärgern.
- Keine Schleichwerbung für Rolex machen.
- Rechtlichen Problemen aus dem Weg gehen.
- Keine Gerüchte aufkommen lassen, dass Rolex bei Siemens die Finger im Spiel hat.
- Die Luxusmarke Rolex passt nicht zum Image von Siemens.

2. Welche Interessen könnten hinter den Manipulationen stecken?

- Szene wirkt dramatischer/spektakulärer.
- Die Rauch(Gift)-Wolke sollte mehr ins Zentrum rücken.
- Manipulationen für Propagandazwecke.

Bilder die Lügen – Lösungsvorschläge Seite 9

EINE RETUSCHTE MACHT GESCHICHTE

Bei Lenins Rede vor Einheiten der Roten Armee auf dem Swerdlow-Platz in Moskau am 5. Mai 1920 sind auch die späteren politischen Gegner Stalins, Trotzki und Kamenew, anwesend. Sie stehen auf den Stufen des Rednerpodestes.

Unter Stalin erscheinen nur noch gefälschte Versionen des Bildes. Trotzki und Kamenew wurden herausretuschiert. Wo sie gestanden haben, sieht man nur noch fünf Holzstufen.



Was wurde mit der Fotoretusche bezweckt?

Haben Sie eine Vorstellung von den technischen Hilfsmitteln, die in den 1920er Jahren benötigt wurden, um ein Foto zu manipulieren?

«Ein gefälschtes Foto verfälscht die Wirklichkeit.» Susan Sontag

Nur zur internen Verwendung für Unterrichtszwecke. © 2007 Museum für Kommunikation, Bern & Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 9

Was wurde mit der Fotoretusche bezweckt?

Da Stalins Gegner auf dem retuschierten Bild nicht mehr ersichtlich sind, weckt dies beim Betrachter den Eindruck, dass Stalin Lenins nächster Vertrauter ist.

Nach der Machtübernahme Stalins könnte dieses Bild so eingesetzt worden sein, dass man den Eindruck erhalten könnte, dass Stalin der logische Nachfolger (der Einzige, der auf dem Bild bei Lenin zu sehen ist) Lenins ist.

Haben Sie eine Vorstellung von den technischen Hilfsmitteln, die in den 1920er Jahren benötigt wurden, um ein Foto zu manipulieren?

Ich könnte mir vorstellen, dass die Szene zwei Mal fotografiert wurde. Einmal mit Lenin, Stalin, Trotzki, Kamenew und den Zuhörern und einmal das vollkommen leere Rednerpult und die Zuhörer. Aus diesen zwei Fotografien wurde dann in der Folge das obige Bild zusammengesetzt.

Bilder die Lügen – Lösungsvorschläge Seite 13

KARIKATURENSTREIT

Diese Fotografie entstand in Beirut im Frühjahr 2006 im Zusammenhang mit den Protesten im so genannten «Karikaturenstreit». Es zeigt einen libanesischen Geistlichen vor dem brennenden dänischen Konsulat.

Beschreiben Sie die Rolle der Medien in diesem Konflikt.

«Bilder sind schnelle Schüsse ins Gehirn.» Werner Kroeber-Riel



Bildunterschrift der Agentur AFP:
Ein islamischer Geistlicher versucht die Menge zu beschwichtigen.



Bildunterschrift in der Zeitschrift «Stern»:
Ein Geistlicher heizt die Stimmung aufgebrachter Gläubiger in der libanesischen Hauptstadt an.

Nur zur internen Verwendung für Unterrichtszwecke. © 2007 Museum für Kommunikation, Bern & Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 13

Beschreiben sie die Rolle der Medien in diesem Konflikt.

Das obige Beispiel zeigt, wie einfach die Medien die wahrgenommene mediale Wirklichkeit beeinflussen können. Beide Bilder sind identisch, das einzige was anders ist sind die Bildunterschriften der jeweiligen Herausgeber.

Auf dem ersten Bild ist laut der Agentur AFP ein islamischer Geistlicher zu sehen, welcher versucht die wütende Masse zu beschwichtigen. Dank dieser Aktion steht der Geistliche in einem sehr guten Licht. Der Leser hat Respekt vor dem Mann auf dem Bild und unterstützt gedanklich die Aktion des Geistlichen.

Auf dem zweiten Bild sieht man laut der Zeitschrift Stern einen Geistlichen, welcher die aggressive Stimmung zusätzlich anheizt und so den Konflikt schürt. Das löst beim Leser Kopfschütteln aus. Man versteht nicht, wieso der Mann die Masse noch wütender machen will und nicht den Konflikt beenden möchte.

Diese Aufgabe zeigt sehr deutlich, wie schnell das ein und das selbe Bild ganz verschiedene Botschaften senden kann. Es kann beim Leser ganz unterschiedliche Emotionen auslösen und das nur durch eine veränderte Bildunterschrift. Es ist erschreckend, wie die Medien in der Lage sind gewisse Aspekte zu manipulieren. Man sollte sich deshalb als Konsument bewusst sein, dass man sehr leicht beeinflussbar ist und man die Dinge auch immer etwas kritisch betrachten sollte.

Bilder die Lügen – Lösungsvorschläge Seite 14

FÜHRERMYTHOS

Im nationalsozialistischen Deutschland wie auch im faschistischen Italien kontrolliert die Propaganda alle Bilder des «Führers», die in die Öffentlichkeit gelangen. Die abgebildete Fotografie stammt aus einer Postkartenserie, die bis Ende der 30er Jahre vertrieben wurde.

Beschreiben Sie das Bild. Welche Eigenschaften Adolf Hitlers soll es dem Betrachter vermitteln?



Nur zur internen Verwendung für Unterrichtszwecke. © 2007 Museum für Kommunikation, Bern & Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 14

Beschreiben Sie das Bild. Welche Eigenschaften Adolf Hitlers soll es dem Betrachter vermitteln?

Wenn ich es nicht besser wüsste, würde ich sagen, dass diese Aufnahme während einer Rede oder einer Konferenz aufgenommen wurde und relativ spontan ist. Doch wie mir aus dem Geschichtsunterricht bekannt ist, hat Adolf Hitler sehr viel Wert auf seine Ausstrahlung, Mimik und Gestik gelegt. Daher gehe ich davon aus, dass diese Pose sehr oft geübt wurde.

Die Hand welche in die Ferne zeigt, signalisiert für mich den Fortschritt, das Fortschreiten der Armee, der sichere Siegeszug. Ganz nach dem Motto, das wollen wir, da wollen wir hin. Dieses in die Zukunft blicken wird durch den starren Blick(abgewandt vom Fotografen) zusätzlich untermauert.

Die geballte Faust bedeutet für mich Kraft, Hartnäckigkeit und Willensstärke, andererseits aber auch so etwas wie Verbissenheit und Kompromisslosigkeit.

Kurzum das Bild soll dem Betrachter die Stärke (Physisch und Psychisch) des Führers und dessen Zukunftsorientiertheit vermitteln.

XENOPHOBIE UND PROPAGANDA

Die Fotografie entstand im Herbst 1976 in Leipzig. Es zeigt Kinder einer Kindertagesstätte nach dem gemeinsamen Bad in gestreiften Frotteeanzügen.

In der abgebildeten Broschüre wird es im Juni 1978 mit folgendem Text veröffentlicht:
 «Kinder in Häftlingskleidung. Ein aus einem Sowjet-KZ in der UdSSR geschmuggeltes Bild. Die Kinder wurden in einem Häftlingslager geboren und wachsen dort auf, bis die Eltern einmal entlassen werden.»

